

ERLÄUTERUNGSBERICHT

zur

JAHRESRECHNUNG 2011

Rechnungsprüfung 2011

Verwaltungs- und Bestandesrechnung

Einwohnergemeinde Wohlen AG

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1.		Einleitende Angaben	2
2.		Ergebnis	3
	2a	Laufende Rechnung: Übersicht	3
	2b	Laufende Rechnung: Detailübersicht	4
	2c	Investitionsrechnung	5
3.		Bürgschaften, Garantien, Verpflichtungen	6
4.		Kennzahlen	6
5.		Feststellungen und Empfehlungen	9
6.		Bericht der BDO AG, Aarau	10
	6a	Prüfung der Jahresrechnung	10
	6b	Prüfung der Bestandesrechnung	10
	6c	Schwerpunktprüfung Personaladministration	13
	6d	Empfehlungen Vorjahr	15

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

1. EINLEITENDE ANGABEN

Die Rechnung der Dienstabteilungen 0 - 9 wurde in den Revisionsgruppen der Finanzkommission (FIKO) im Detail geprüft.

Schwergewichtig wurde das Augenmerk auf grosse Abweichungen zum Budget 2011 sowie zum Vorjahr gelegt (Unter- oder Überschreitungen).

Als Schwerpunktprüfung der BDO AG wurde die Personaladministration definiert.

Die sich aus der Revision ergebenden Fragen wurden durch die Revisionsgruppen grösstenteils abschliessend geklärt. In zwei Sitzungen einer FIKO-Delegation mit dem Vorsteher Finanzen und dem Finanzverwalter sowie mit dem Gesamtgemeinderat wurden vor allem die der FIKO wichtig erscheinenden Themen behandelt.

Zur ordnungsgemässen Prüfung der Rechnung ist es für die Finanzkommission wichtig, dass auch allfällige Detailbelege während der Prüfung zur Verfügung stehen.

Weiter waren Mitglieder der Finanzkommission in folgenden Organisationen als Revisoren tätig:

Franz Brunner: ARA - Wohlen, Villmergen, Waltenschwil
Corina Roeleven und Otto Erb: Mütter- und Väterberatung, Bezirk Bremgarten

Die Rechnungen dieser Organisationen sind durch die Revisoren geprüft worden. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Externe Revisionsstelle

Die Prüfung der Rechnung erfolgte wie gewohnt in Zusammenarbeit mit der BDO AG, Aarau.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

2. ERGEBNIS

2 a) Laufende Rechnung: Übersicht

LAUFENDE RECHNUNG	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2011	2011	2010	zum Budget		zum Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %	in TCHF	in %
Steuern / Finanzausgleich							
Steuerertrag							
- Natürliche Personen	30'877	31'654	29'514	-777	-2.5	1'363	4.6
- Juristische Personen	2'355	2'190	1'832	165	7.5	523	28.5
Finanzausgleich	0	0	0	0	k.Ber	0	k.Ber.
Total	33'232	33'844	31'346	-612	-1.8	1'886	6.0
Nettoaufwand	31'399	32'109	29'337	-710	-2.2	2'062	7.0
Belastbarkeitsquote	1'833	1'735	2'009	98	5.6	-176	-8.8
Nettozinsaufwand	363	-184	354	547	297.3	9	-2.5
Buchgewinne	1'342	0	0				
Selbstfinanzierung	3'538	1'551	2'363	1'987	-128.1	1'175	49.7
Abschreibungen	-3'538	-1'551	-2'363	-1'987	-128.1	-1'175	-49.7
Ergebnis laufende Rechnung	0	0	0	0	0.0	0	0.0

Gemeindesteuern

Die Gemeindesteuern liegen um rund TCHF 612 oder 1.8 % unter dem Budget 2011. Dass der Steuerertrag tiefer lag als budgetiert, ist wohl als Folge der Konjunktorentwicklung anzusehen. Aus diesem Grund müssen wir auch in den folgenden Jahren mit einem unterdurchschnittlichen Steuerertrag rechnen.

Empfehlung: Der Umstand, dass die Konjunktorentwicklung sehr unterschiedlich beurteilt wird, sollte wohl auch in der zukünftigen Budgetierung ihren Niederschlag finden.

Nettoaufwand

Der Nettoaufwand (exkl. Zinsen und Buchgewinne) hat gegenüber dem Voranschlag um TCHF 710 abgenommen, im Vergleich zum Vorjahr jedoch um TCHF 2'062 zugenommen. Gründe für die höheren Kosten sind primär die Sozialhilfe/Elternschaftsbeihilfe sowie der Besoldungsanteil Lehrpersonen.

Selbstfinanzierung (Cash Flow)

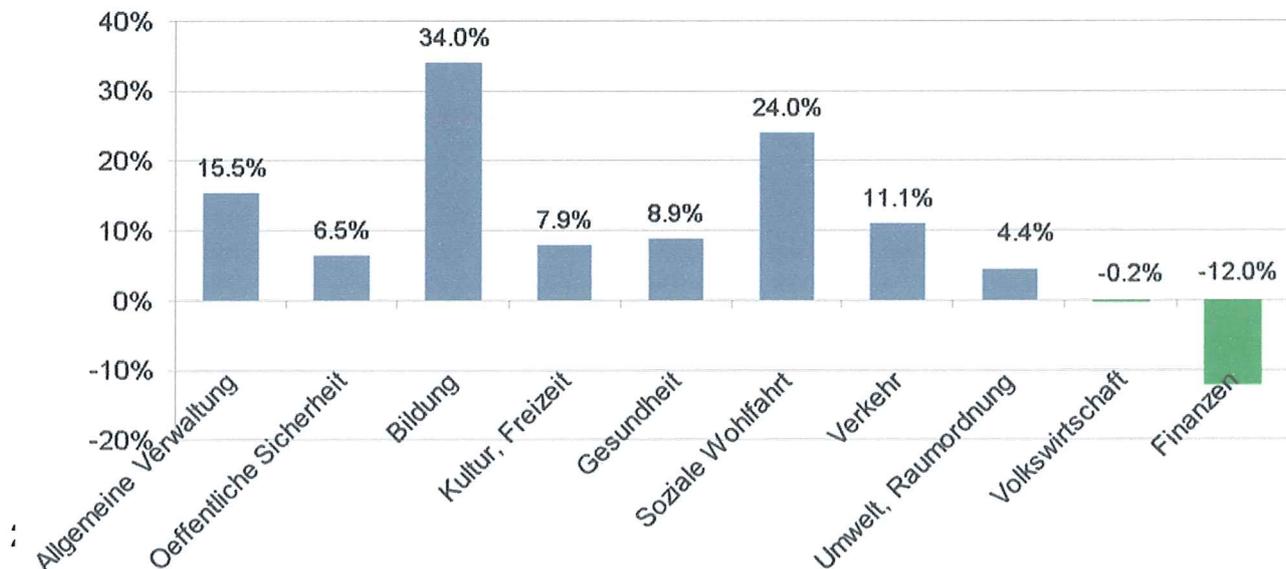
Die Selbstfinanzierung ist gegenüber dem Vorjahr um rund TCHF 1'175 oder 49.7 % höher ausgefallen. Der Grund ist primär der Buchgewinn aus dem Verkauf des Paul-Walser-Areals sowie die Dividende der IBW.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

2b) Laufende Rechnung: Detailübersicht

	Anteil vom NA		Rechnung 2011	Voranschlag 2011 (inkl. NK)	Rechnung 2010	Abweichung 2011	Abweichung 2010
	2011	2010					
Allgemeine Verwaltung	15.5%	15.4%	4'590'084	4'697'200	4'459'961	-2.3%	2.9%
Öffentliche Sicherheit	6.5%	6.5%	1'919'565	2'051'600	1'883'628	-6.4%	1.9%
Bildung	34.0%	31.9%	10'084'226	9'800'900	9'244'208	2.9%	9.1%
Kultur, Freizeit	7.9%	7.9%	2'337'119	2'339'400	2'299'726	-0.1%	1.6%
Gesundheit	8.9%	7.0%	2'632'665	3'266'500	2'042'733	-19.4%	28.9%
Soziale Wohlfahrt	24.0%	23.8%	7'122'691	7'271'600	6'897'510	-2.0%	3.3%
Verkehr	11.1%	10.6%	3'290'518	3'268'300	3'061'937	0.7%	7.5%
Umwelt, Raumordnung	4.4%	4.6%	1'313'679	1'450'200	1'324'502	-9.4%	-0.8%
Volkswirtschaft	-0.2%	-0.2%	-47'378	-30'300	-54'562	56.4%	-13.2%
Finanzen	-12.0%	-7.5%	-3'549'755	-1'821'200	-2'176'210	94.9%	63.1%
Nettoaufwand Geld	100%	100%	29'693'414	32'294'200	28'983'433	-8.1%	2.4%
Gemeindesteuern (DS 900)			33'231'958	33'845'000	31'346'274	-1.8%	6.0%
Cash-Flow (Eigenfinanzierung)			3'538'544	1'550'800	2'362'841	128.2%	49.8%
Vorgeschr. Abschreibungen			0	0	0		
Zusätzliche Abschreibungen			3'538'544	1'550'800	2'362'841	128.2%	49.8%

Nettoaufwand Rechnung 2011 CHF 29,7 Mio.



Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

(in TCHF)	Rechnung 2011	Rechnung 2010
Nettoinvestitionen	3'127	3'644
Selbstfinanzierung	3'539	2'363
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	411	-1'281
Selbstfinanzierungsgrad	113.2%	64.8%

Die vollständige Liste der Investitionen befindet sich im Geschäftsbericht auf Seite 73/74. Durch die Verzögerung des Baubeginns beim Projekt Erschliessung Rebberg ist das Investitionsvolumen geringer als im Voranschlag angenommen.

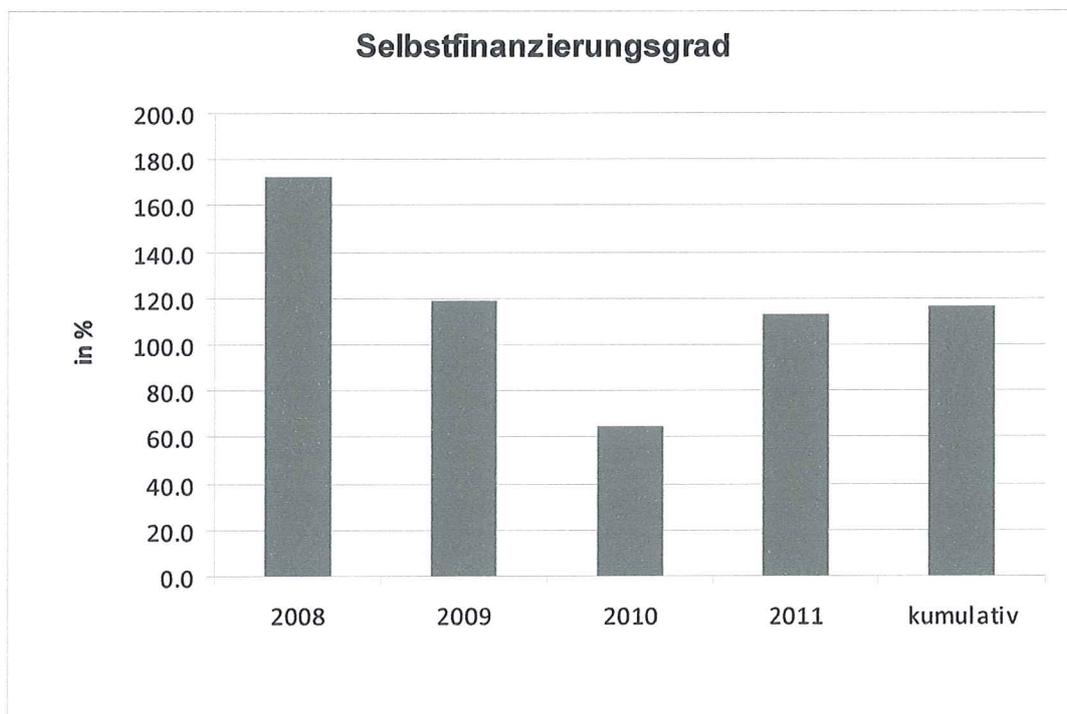
Selbstfinanzierungsgrad

Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Aussage

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Auskunft auf die Frage, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können.



Selbstfinanzierungsgrad	2008	2009	2010	2011	kumulativ
Gemeinde Wohlen	172.5 %	118.6 %	64.8 %	113.1 %	116.2 %
Selbstfinanzierung in TCHF	5'732	4'948	2'363	3'538	16'581
Nettoinvestitionen in TCHF	3'323	4'173	3'644	3'127	14'267

3. BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEN, VERPFLICHTUNGEN

Im Anhang zur Bestandesrechnung (Seiten 158 und 159) sind die Bürgschaften, Garantien und Verpflichtungen der Gemeinde Wohlen im Detail aufgeführt.

Der Entscheid über die Eventualverpflichtung gegenüber der APK (Aargauische Pensionskasse) ist immer noch beim Bundesverwaltungsgericht hängig. Diese Eventualverpflichtung ist in der Bestandesrechnung vollumfänglich zurückgestellt.

4. KENNZAHLEN

Mit Kennzahlen werden Rechnungszahlen in komprimierter Form abgebildet. Aus vielen möglichen Kennzahlen hat der Kanton sechs ausgewählt, die einerseits einige wichtige Einzelemente beurteilen, andererseits aber auch eine Gesamtbeurteilung der Finanzsituation einer Gemeinde ermöglichen. Für jede Kennzahl gibt es einen kantonalen Richtwert sowie eine Punktebewertung von 1 bis 4. Die maximal mögliche Punktzahl beträgt 24; eine Gemeinde sollte mindestens 12 Punkte erreichen.

	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Punktzahl gem. Kanton
Nettozinsquote	-1.1	-0.4	-0.9	4
Belastbarkeitsquote	5.5	6.4	14.2	1
Selbstfinanzierungsquote	10.6	7.5	15.1	2
Nettoschuld je Einwohner	81	134	69	4
Verschuldungsquote	0.3	0.8	0.2	4
Verschuldungsanteil	5.2	7.7	2.1	4
Total Punkte				19

Bewertung:

20 – 24 Punkte: Finanzhaushalt in Ordnung

13 – 19 Punkte: Leistungsfähigkeit und/oder Verschuldung ev. problematisch

6 – 12 Punkte: Nicht in Ordnung, es besteht Handlungsbedarf

Auf den folgenden Seiten werden einige Kennzahlen detaillierter dargestellt.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

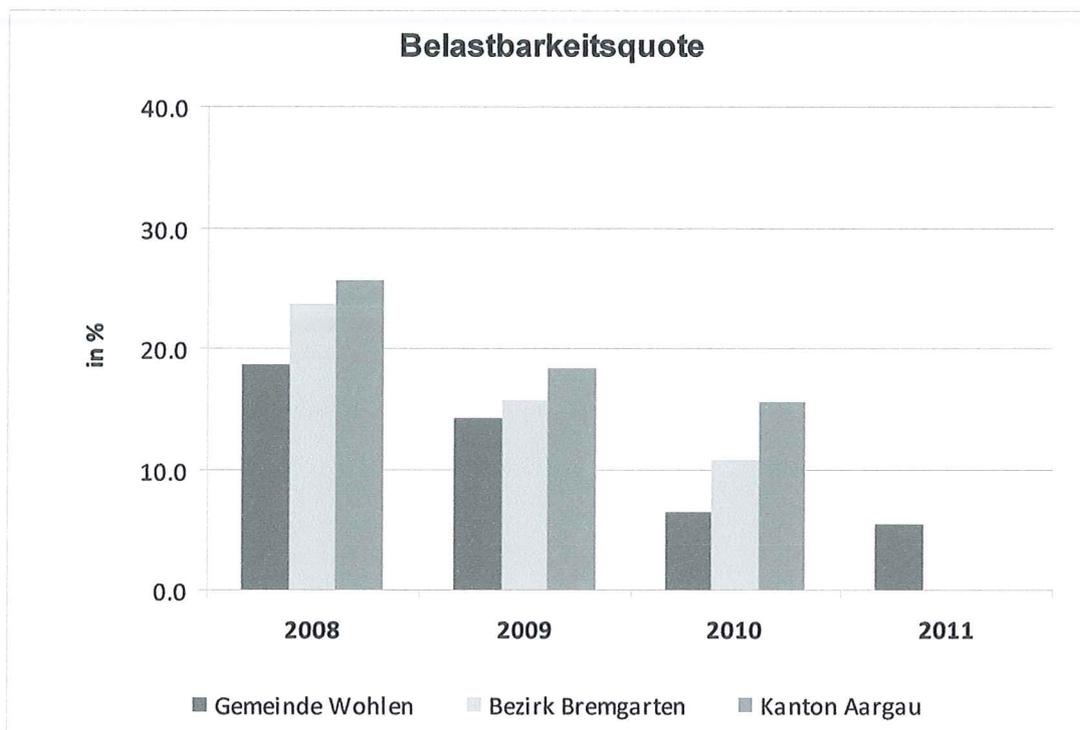
Belastbarkeitsquote

Formel

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} + \text{Nettozinsaufwand}}{\text{Gemeindesteuern} - \text{Finanzausgleich}}$$

Aussage

Die Belastbarkeitsquote sagt aus, wie viele Mittel zur Verfügung stehen, die für den Schuldendienst maximal eingesetzt werden können. Je höher die Belastbarkeitsquote ist, desto günstiger ist die Finanzlage.



Belastbarkeitsquote	2008	2009	2010	2011
Gemeinde Wohlen	18.7 %	14.2 %	6.4 %	5.5 %
Bezirk Bremgarten	23.6 %	15.7 %	10.8 %	%
Kanton Aargau	25.7 %	18.4 %	15.5 %	%

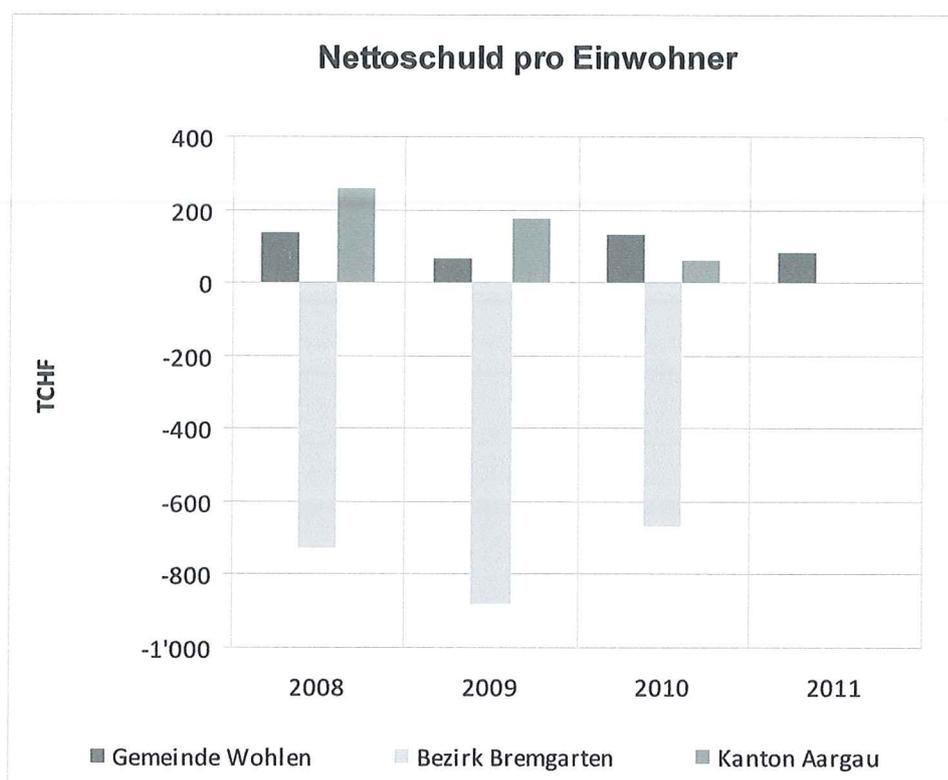
- Die Belastbarkeitsquote ging von 6.4 % auf 5.5 % zurück und liegt damit deutlich unter dem Kantons- und Bezirksmittel des letzten Jahres. Die gesunkene Belastbarkeitsquote widerspiegelt die angespannte Finanzlage der Gemeinde Wohlen. Der Nettoaufwand ist im Verhältnis zum Steuerertrag in den letzten Jahren überproportional angestiegen.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

Nettoschuld

Formel

$$\frac{\text{Nettoschuld}}{\text{Einwohner}}$$



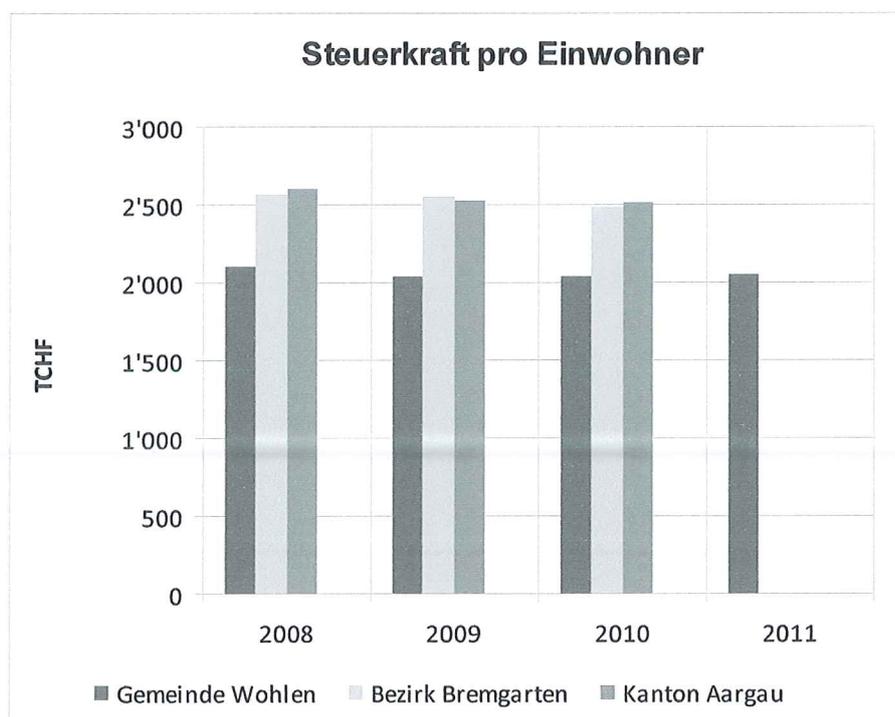
Nettoschuld pro Einwohner (CHF)	2008	2009	2010	2011
Gemeinde Wohlen	139	69	134	81
Bezirk Bremgarten	-727	-880	-667	
Kanton Aargau	260	175	62	

Steuerkraft pro Einwohner

Aussage

Auf 100 % umgerechneter Gemeindesteuersollbetrag zuzüglich des Gemeindeanteils an den Aktiensteuern durch Anzahl Einwohner.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung



Steuerkraft pro Einwohner	2008	2009	2010	2011
Gemeinde Wohlen	2'097	2'040	2'040	2'049
Bezirk Bremgarten	2'569	2'548	2'487	
Kanton Aargau	2'607	2'520	2'519	

- Weiterhin unter dem Kantonsdurchschnitt liegt die Gemeinde bei der Steuerkraft pro Einwohner.

5. FESTSTELLUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Das Ergebnis der Rechnung 2011 ist aus Sicht der Finanzkommission ernüchternd. Gegenüber der Rechnung 2010 hat der Nettoaufwand trotz Sparanstrengungen wieder zugenommen.

Die Belastbarkeitsquote ist erneut gesunken. Auch die Selbstfinanzierungsquote (ohne Berücksichtigung der Buchgewinne) hat wiederum abgenommen. Die Leistungsfähigkeit der Einwohnergemeinde Wohlen ist entgegen verschiedener anderslautenden Aussagen angespannt und gibt keinen Anlass zu Euphorie.

Die Nettoschuld pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Anstrengungen, die Kosten im Griff zu halten (wenn möglich sogar den Nettoaufwand zu senken) und die Einnahmen (Steuerkraft) zu erhöhen, müssen unvermindert andauern. Die diesbezüglichen Aussagen der Finanzkommission aus früheren Jahren behalten nach wie vor ihre Gültigkeit.

Die Finanzkommission unterstützt generell die Empfehlungen der BDO AG. Ob alle Empfehlungen der BDO AG aus dem Vorjahr vollständig umgesetzt wurden, entzieht sich ihrer Kenntnis.

6. BERICHT DER BDO AG

Die Firma BDO AG (Herren Marin Leuthard und Andreas Egger) prüfte im Auftrag der Finanzkommission die Jahresrechnung 2011 der Gemeinde. Es wurden folgende Prüfungen durchgeführt:

- Allgemeine Prüfung der Jahresrechnung
- Allgemeine Prüfung der Bestandesrechnung
- Schwerpunktprüfung Personaladministration

Die Finanzkommission dankt der BDO AG an dieser Stelle für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

6a) Prüfung der Jahresrechnung

Auf Grund ihrer Prüfung bestätigt die BDO AG, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Grundlagen und den reglementarischen Vorschriften entsprechen.

Die BDO AG prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte sie die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsvorschriften sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Die BDO AG ist der Auffassung, dass ihre Prüfung eine ausreichende Grundlage für ihr Urteil bildet.

Der Finanzkommission wurde ein ausführlicher und übersichtlich abgefasster Bericht vorgelegt. Neben detaillierten Aussagen zu den Prüfungshandlungen beinhaltet er auch verschiedene Empfehlungen.

6b) Prüfung der Bestandesrechnung

Flüssige Mittel

Im Berichtsjahr konnten langfristige Schulden von TCHF 4'400 abgebaut werden, wobei die flüssigen Mittel trotzdem um TCHF 3'111 zugenommen haben. Die detaillierte Veränderung der flüssigen Mittel ist in der nachfolgenden Geldflussrechnung dargestellt.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

Steuerguthaben

Zusammensetzung des Bestandes

	2011		2010	
	TCHF	%	TCHF	%
Steuerausstand netto	13'754	22.5	14'227	23.5
Vorauszahlungen von Steuerkunden	2'814	4.6	2'424	4.2
Steuerausstand brutto	16'568	27.1	16'651	27.7

% = in % des Steuersollertrages

Der Nettosteuer ausstand hat um TCHF 473 abgenommen, der Bruttosteuer ausstand um TCHF 47. Der Bruttosteuer ausstand beträgt 27.1 % des Sollertrages, was rund 10 Prozentpunkte über dem Kantonsdurchschnitt liegt.

Gliederung nach Fälligkeit

	2011		2010	
	TCHF	%	TCHF	%
Gliederung nach Fälligkeit				
provisorische Rechnungen	10'250	16.8	10'456	17.3
definitive Rechnungen noch nicht in Verzug	2'040	3.3	2'070	3.5
definitive Rechnungen mit einem Rechtsmittel belegt	112	0.2	257	0.4
einforderbarer Ausstand von definitiven Rechnungen	4'166	6.8	3'868	6.5
Total Ausstand Steuern brutto	16'568	27.1	16'651	27.7

Der einforderbare Ausstand von den definitiven Rechnungen hat um TCHF 298 oder 0.3 Prozentpunkte zugenommen. Trotzdem bewertet das Kant. Steueramt den einforderbaren Ausstand von definitiven Rechnungen gemäss untenstehender Aufstellung für „in Ordnung“.

Das Kant. Steueramt wendet für eine Beurteilung folgende Skala an:

Einforderbarer Einstand von definitiven Rechnungen bezogen auf den Sollertrag

0 - 3 % sehr gut

3 - 5 % gut

5 - 7 % in Ordnung

7 - 9 % erhöht

ab 9 % zu hoch

Einzelpositionen

Die detaillierte Durchsicht der Steuerausstandsliste hat ergeben, dass mehrere grössere Einzelpositionen bestehen, bei denen nicht mit einem Zahlungseingang gerechnet werden kann. Die Höhe der potentiellen Ausfälle kann nicht abschliessend beurteilt werden.

Zusammenfassung

Die vorstehenden Ausführungen zeigen, dass die Steuerausstände nach wie vor hoch sind. Dies kann folgende Risiken beinhalten:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Steuerguthaben bzw. das rechtzeitige Erkennen von Verlusten ist erschwert.
- Der Eingang von Steuerzahlungen erfolgt verspätet, was den Bedarf an flüssigen Mitteln erhöht.
- Die Bewirtschaftung wird erschwert und bildet relativ grosse Ressourcen, da die Steuerausstände anzahl- und betragsmässig einen erhöhten Bestand an kritischen Positionen enthalten.

Empfehlung

Der Bestand der kritischen Positionen ist zu bearbeiten und mit geeigneten Massnahmen zu bewirtschaften mit dem Ziel die Steuerausstände auf ein erträgliches Mass zu reduzieren.

Verwaltungsvermögen/Berechnung der Abschreibungen

Allgemeines

Die Werte der Investitionsrechnung wurden vollständig und korrekt in die Bestandesrechnung übertragen.

Berechnung der Abschreibungen

Im Jahre 2011 wurde ein Buchgewinn auf den Liegenschaften des Finanzvermögens von CHF 1'342'629 realisiert. Gemäss Handbuch Rechnungswesen Gemeinden sind im Umfang dieses Buchgewinnes vorgeschriebene Abschreibungen vorzunehmen. Diese Abschreibungen wurden vorgenommen aber unter den zusätzlichen Abschreibungen ausgewiesen.

Abgrenzung Investitionsrechnung - Laufende Rechnung

Gemäss § 7 der Finanzverordnung sind Ausgaben dann als Investition zu verbuchen, wenn sie pro Einzelobjekt 1 % der budgetierten Gemeindesteuererträge, maximal TCHF 162 übersteigen. Darunterliegende Anschaffungen sind via Laufende Rechnung zu erfassen. Die Durchsicht der Investitionsrechnung hat ergeben, dass drei Projekte mit einem Kredit von jeweils unter TCHF 65 aktiviert wurden.

Empfehlung

Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze sind via Laufende Rechnung zu erfassen.

6c) Schwerpunktprüfung Personaladministration

Die BDO AG hat im Bereich der Personaladministration umfangreiche Prüfungshandlungen vorgenommen. Sie hat ausserdem mit den zuständigen Mitarbeitenden aus den entsprechenden Bereichen intensive Gespräche geführt.

Prüfungshandlungen

Im Bereich der Personaladministration wurden folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Abstimmung der verbuchten Löhne mit den Lohnjournalen und den effektiv ausbezahlten Gehältern
- Prüfung der Lohnjournale hinsichtlich ungerechtfertigter Lohnbezüge
- Prüfungen im Bereich internes Kontrollsystem
- Weitere Prüfungen im Zusammenhang mit Lohn- und Spesenzahlungen, Stundenlohnabrechnungen und Arbeitszeiten
- Aufzeigen der Entwicklung des Personalaufwands

Abstimmung der verbuchten Löhne mit den Lohnjournalen und Auszahlungen

Die stichprobenweise Prüfung der ausbezahlten Löhne pro Mitarbeitenden hat ergeben, dass diese mit dem Lohnjournal übereinstimmen und korrekt verbucht wurden.

Prüfung der Lohnjournale hinsichtlich ungerechtfertigter Lohnbezüge

Bei der Prüfung der Lohnzahlungen wurden keine fiktiven oder ungerechtfertigten Lohnbezüge festgestellt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Prüfung des IKS im Bereich der Personaladministration wurde für die folgenden drei Subprozesse vorgenommen:

- Lohnzahlungen
- Mitarbeiter Eintritt
- Mitarbeiter Austritt

Es wurde festgestellt, dass in diesen Teilbereichen zweckmässige Kontrollhilfen in Form von Checklisten implementiert sind. Die vorgenommenen Kontrollmassnahmen sind sinnvoll und auf die bestehenden Risiken abgestimmt. Die Stichprobe zur Überprüfung der Einhaltung der Kontrollmassnahmen umfasste drei Monate im Geschäftsjahr 2011. Für sämtliche Zahlungsläufe sowie Ein- und Austritte wurden die notwendigen Kontrollen durchgeführt und dokumentiert. Die BDO AG ist daher auf keine Kontrollschwächen gestossen.

Ein mögliches Verbesserungspotential sieht die BDO AG in der Ausgestaltung der Checklisten, welche nicht alle zentralen Kontrollmassnahmen aufführen, die effektiv vorgenommen werden. Es handelt sich dabei um folgende Kontrollschritte:

- Abgleich Lohnlaufstatistik mit Zahlungsjournal
- Kontrolle Lohnlaufstatistik und Zahlungsjournal durch Finanzverwalter
- Prüfung des Zahlungsjournals, ob ausgetretene Mitarbeiter nicht mehr erscheinen

Empfehlung

Diese Schlüsselkontrollen sind ebenfalls auf die Checkliste "Lohnzahlungen" aufzunehmen.

Ferien- / Überzeitguthaben

Die Zusammenstellung der Ferien- und Überzeitguthaben per 31.12.2011 zeigt einen Saldo von rund 5'200 Stunden. Darin enthalten sind auch Gleitzeitsaldi der Abteilungsleiter. Auskunftsgemäss müssen Abteilungsleiter die Arbeitszeiten nicht erfassen und haben entsprechend keinen Anspruch auf die Kompensation von Überzeit. Wie die entsprechenden Guthaben der Abteilungsleiter zustande gekommen sind resp. wieso diese auf der Zusammenstellung erscheinen ist nicht klar. Die Ferien- und Überzeitguthaben werden in der Jahresrechnung nicht abgegrenzt. Bei einem angenommenen Durchschnittsstundensatz von CHF 50 ergäbe dies bei einer Abgrenzungspflicht, wie sie mit HRM2 gefordert wird, eine Abgrenzung von TCHF 260. Berücksichtigt man die Überzeitguthaben der Abteilungsleiter nicht, liegt die Abgrenzung bei TCHF 145.

Empfehlung

Den genauen Stand der Ferien- und Überzeitguthaben ist zu eruieren und die Ausstände sind laufend zu bewirtschaften.

Zeiterfassung bei Vergütungen im Stundenlohn

Die monatlichen Abrechnungen der Mitarbeitenden, welche im Stundenlohn entschädigt werden, werden handschriftlich auf Datenblättern erfasst. Eine stichprobenweise Prüfung der Abrechnungen hat ergeben, dass rund acht verschiedene Erfassungformulare verwendet werden. Ein standardisiertes Rapportierungsinstrument besteht nicht. Die geleistete Arbeitszeit wird jeweils manuell berechnet. Diese Abrechnungsart birgt ein entsprechendes Fehlerrisiko bei der Ermittlung der Arbeitszeit. Die Kontrollmassnahmen der Finanzverwaltung, welche die Abrechnungen formell prüft, sind jedoch wirksam und mindern das Fehlerrisiko beträchtlich.

Empfehlung

Es ist zu prüfen, ob ein standardisiertes Formular Erleichterungen bei der Erfassung bringt.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

Entwicklung Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

	2011	Zu-/ Ab- nahme	2010	Zu-/ Ab- nahme	2009
	TCHF		TCHF		TCHF
Behörden, Kommissionen	572	0.9%	567	-6.3%	605
Verwaltungs- und Betriebspersonal	10'882	4.9%	10'371	2.0%	10'166
Lehrkräfte	1'605	14.1%	1'407	23.5%	1'139
Sozialversicherungsbeiträge	747	8.1%	691	-2.3%	707
Personalversicherungsbeiträge	905	7.7%	840	7.1%	784
Unfall- und Krankenversicherung	69	0.0%	69	60.5%	43
Dienstkleider	21	0.0%	21	-19.2%	26
Rentenleistungen	16	-5.9%	17	-10.5%	19
temporäre Arbeitskräfte	11	0.0%	11	>100%	0
Übriger Personalaufwand	221	-20.2%	277	0.0%	277
Total Personalaufwand	15'049	5.5%	14'271	3.7%	13'766
Total Stellen (inkl. Lehrlinge und Stundenlöhner)	130	2.1%	127	5.9%	120
Personalaufwand pro Stelle in TCHF	116	3.3%	112	-2.1%	115

Die Übersicht zeigt, dass der Personalaufwand im Zeithorizont 2009 bis 2011 um insgesamt CHF 1.3 Mio. angestiegen ist, wobei die Zunahme hauptsächlich den Bereichen Verwaltungs- und Betriebspersonal und Lehrkräfte zugeordnet werden kann. Die Zunahme der Lohnsumme gegenüber dem Jahre 2010 beim Verwaltungs- und Betriebspersonal ist vor allem auf Stellenerhöhungen bei der Polizei und beim Betreibungsamt zurückzuführen. Parallel zu den Personalaufwendungen ist die Anzahl Stellen angestiegen. Der Personalaufwand pro Stelle hat sich in den beschriebenen Jahren dementsprechend nur geringfügig verändert.

6d) Empfehlungen aus dem Vorjahr

Es kann festgestellt werden, dass die Empfehlungen aus dem Vorjahr weitgehend umgesetzt wurden.

Erläuterungsbericht
Rechnung 2011 der Einwohnergemeinde Wohlen
Verwaltungs- und Bestandesrechnung

Wohlen, den 04.06.2012

Finanzkommission Wohlen:

Vice-Präsident:


Christian Lanz

Mitglieder:


Rahel Pfister-Abt


Corina Roeleven


Daniel Angst


Tobias Breitschmid


Franz Brunner


Stefano Omodei